

Vorzubereitende Fragen für die Wiederholungsübung am 31.01.07

I. WANDEL/LERNEN/WISSEN

9. Lässt sich „tacit knowing“ in explizites Wissen konvergieren?
6. Welche Kritikpunkte können gegen den Lernzyklus nach March/Olsen vorgebracht werden?
7. Wie wird organisatorisches Lernen aus systemtheoretischer Sicht konzeptionalisiert?

II. FÜHRUNG

4. Mit welcher Grundannahme arbeiten die traditionellen Führungsstil-Studien? Welche Unterschiede ergeben sich im Hinblick auf den Einflussprozess-Ansatz?
10. Warum ist es sinnvoll, von Führungsverhalten auch dann zu sprechen, wenn der Einflussversuch erfolglos endet?
12. Welche Möglichkeiten hat ein Unternehmen, „Belohnungsmacht“ für Vorgesetzte aufzubauen? Wovon hängt der Erfolg ab?

III. GRUPPE

1. Eine Vertriebsleiterin äußert: „Gruppen, die zusammenhalten wie Pech und Schwefel, sind mir ein Graus!“ Würden Sie sich seiner Meinung anschließen?

IV. MOTIVATION

6. Lässt sich ein Zusammenhang zwischen dem Erwartungs-Valenz-Modell und dem Herzberg'schen Ansatz herstellen?
10. Harry Lange, im Werk Rosenheim bekannt als zufriedener und engagierter Meister, kommt von einer Weiterbildungsveranstaltung, für die er wegen besonderer Verdienste ausgewählt worden war, völlig frustriert zurück. Beim abendlichen Kamingespräch hatte er sich mit Meistern der zwei anderen Werke in Norddeutschland und Vorarlberg über die dortigen Arbeitsbedingungen unterhalten. Was mag wohl der Grund für seine Verstimmung sein? Erklären Sie seine Reaktion. Welche Auswirkungen könnte dies auf Langes Verhalten haben?